

Kreative LUT

Englisch: Creative LUT

SCHNITT/TECHNIK

Look-Up-Table für künstlerische Farbeffekte statt technischer Konvertierung.

Überblick Eine Creative LUT (kreative Look-Up-Table) ist eine Datei im Color Grading, die Eingangsfarbwerte auf neue Ausgangswerte abbildet und dem Material dadurch einen gestalterischen Look verleiht – etwa eine bestimmte Stimmung, einen Blockbuster-Ton oder die Emulation eines Filmstocks. Sie steht im Gegensatz zur technischen LUT (z. B. Log-nach-Rec.709-Konvertierung oder Kamera-Normalisierung), deren Aufgabe rein die korrekte, neutrale Farbwiedergabe ist. Während die technische LUT die Grundlage schafft, legt die Creative LUT eine stilistische Ebene darüber. Creative LUTs werden in praktisch allen gängigen Schnitt- und Grading-Programmen unterstützt, darunter DaVinci Resolve, Adobe Premiere Pro, After Effects und Final Cut Pro. Technische Grundlagen LUTs liegen meist als 1D- oder 3D-LUT vor: Typ Wirkung Eignung 1D-LUT Bildet je Kanal einen Eingangswert auf einen Ausgangswert ab (Gamma, Kontrast, Helligkeit) Tonwert-Anpassungen, keine echte Farbverschiebung 3D-LUT Bildet R/G/B als drei Achsen eines Würfels ab; jede Farbe kann auf jede andere abgebildet werden (Farbton, Sättigung) Kreatives Grading, Filmemulation, komplexe Farbtransformationen Creative LUTs sind in der Regel 3D-LUTs. Sie speichern nicht jeden möglichen Farbwert, sondern Stützpunkte in einem Gitter (Lattice). Übliche Gitterauflösungen sind etwa $17 \times 17 \times 17$, $33 \times 33 \times 33$ oder $65 \times 65 \times 65$ – je feiner das Gitter, desto höher die Präzision. Zwischen den Stützpunkten wird interpoliert, typischerweise mit trilinear oder tetraedrischer Interpolation; das Interpolationsverfahren ist wichtig, um Bildartefakte zu vermeiden. Das gängigste, programmübergreifende Austauschformat ist die .cube -Datei. Einsatz am Set und in der Post Die Reihenfolge im Grading ist entscheidend: Zuerst wird das Bild balanciert und neutralisiert (primäre/technische Korrektur), erst danach wird die Creative LUT aufgelegt. Wird die LUT zu früh – vor dem Ausbalancieren – angewandt, lassen sich die Einstellungen untereinander kaum noch sauber angleichen. In einem Node-/Layer-basierten Workflow sitzt die Creative LUT daher typischerweise nach der Normalisierung und nach den Primaries. Look-Findung: Colorist:innen „auditionieren“ mehrere Creative LUTs, um schnell eine stilistische Richtung zu finden. Ausgangspunkt statt Endprodukt: Eine Creative LUT ist meist Startpunkt; danach folgen individuelle Feinkorrekturen (Sekundäres, Power Windows, Tracking). On-Set-Monitoring: Eine vorab definierte Look-LUT kann als Monitor-/Show-LUT auf Set genutzt werden, um die spätere Bildwirkung am DIT-Wagen oder Regie-Monitor abzuschätzen, während im Hintergrund Log/RAW aufgezeichnet wird.